

Soz

Datum
17.02.2004

Auskunft erteilt
Hr. Rohde

Zeichen
06-00 - 410 - 12/0

BERICHTSVORLAGE für

öffentliche Sitzung nichtöffentliche Sitzung

Nr.
11/209 Soz

Federführung
61.10

Beratungsfolge
Sozialausschuss

Sitzungstermin
09.03.2004

Betreff

Förderung des Vereins Füngeling Router e.V. zum Aufbau und Betrieb einer übergreifenden Vernetzungsstelle - Füngeling Router gGmbH - mit dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze für junge Menschen mit einer Schwerbehinderung in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes.

Stichwort für Dokumentation

SGB IX, Modell, Integrationsprojekte

Bericht

Der Verein Füngeling Router e.V. hat zum Aufbau und Betrieb einer übergreifenden Vernetzungsstelle – Füngeling Router gGmbH – mit dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze für junge Menschen mit einer Schwerbehinderung – insbesondere WfbM-Mitarbeiterinnen und –Mitarbeiter sowie Sonderschulabgängerinnen und –Abgänger - in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes einen Antrag auf Bezuschussung der Projektkosten unter anderem beim Integrationsamt des Landschaftsverbandes Rheinland gestellt.

1. Ausgangslage

Die Füngeling Industriegruppe – mit den Sparten Füngeling Paletten GmbH, Forst – Garten - Landschaft GmbH, Füngeling Connection GmbH und Wood Waste Management GmbH – und der Verein Stammhaus e.V. – als Qualifizierungsträger und Gesellschafter eines Integrationsprojektes – haben die Erfahrungen ihrer jahrelangen Zusammenarbeit ausgewertet und wollen mit dem Projekt Füngeling Router gGmbH Lösungswege für aufgetretene Probleme erproben.

Beispiele aus der Praxis der Kooperation zwischen Stammhaus gGmbH und Füngeling Industrie-gruppe zeigen, dass Arbeitgeber, die Personal suchen und Bildungsträger, die qualifiziertes Personal abzugeben haben, oftmals nicht voneinander wissen und so Integrationsprozesse unnötig unterbrochen werden oder ohne Vermittlung enden.

In der Industrie bleiben häufig Arbeitsplätze mit geringen Anforderungen (Hilfs- oder Anlern-tätigkeiten) unbesetzt, da die Agenturen für Arbeit keine geeigneten Bewerber finden und die Unternehmen für diese Arbeitsplätze kosten- und zeitaufwendige Personalauswahl- und Qualifizierungsverfahren scheuen. Denn aus der Sicht der Unternehmen steht der Aufwand für Personalauswahl und Qualifi-zierung / Einarbeitung mit dem zu besetzenden Arbeitsplatz in keinem angemessenen Verhältnis. Konsequenz in der Praxis ist, dass solche Stellen unbesetzt bleiben und die Tätigkeiten von qualifi-zierten – und damit eigentlich überbezahlten – Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit erledigt wer-den.

Laut Einschätzung der Füngeling Industriegruppe werden in den nächsten Jahren alleine im eigenen Unternehmen 30 solcher Arbeitsplätze zu besetzen sein, da die Unternehmensgruppe wegen der anstehenden LKW-Maut Standorte in Polen schließen und die Produktion in den Erftkreis verlagern wird. Darüber hinaus bietet die Füngeling Industriegruppe ihre Kontakte zu kooperierenden Unternehmen, z.B. Busunternehmen Schilling in Hürth als größter Busvertragspartner der VRS-Verkehrsbetriebe oder die Fa. Porta-Möbel, die für die Grünflächenpflege der ca. 20 Möbelhäuser Hilfspersonal sucht. In diesen Unternehmen besteht laut Herrn Füngeling aktuell ein ähnlich großer Bedarf von 20-30 Arbeitsplätzen.

Die Füngeling Industriegruppe ist dem Integrationsamt des Landschaftsverbandes Rheinland seit Jahren durch die Neuschaffung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen für junge Menschen mit einer Schwerbehinderung bekannt. Die Vermittlung der schwerbehinderten Menschen auf diese Arbeitsplätze erfolgte durch die Agenturen für Arbeit Köln und Brühl, sowie durch die Unterstützung des Stammhaus e.V.

2. Der Verein Füngeling Router e.V.

Der Verein Füngeling Router wurde am 29.10.2003 ins Vereinsregister beim Amtsgericht Brühl eingetragen. Vereinsvorsitzende ist Frau Monika Labruier, stellvertretender Vorsitzender ist Herr Heribert Füngeling. Der Verein, dessen Vereinszweck die Entwicklung ganzheitlicher Integrationsstrukturen in der Region Erftkreis / Stadt Köln für junge Menschen mit Behinderung ist, wurde am 14.10.2003 vom Finanzamt Brühl als gemeinnützig anerkannt.

Das Projekt des Füngeling Router e.V. entwickelte sich aus der Praxis heraus und baut auf den Erkenntnissen jahrelanger Tätigkeit im Bereich der Wirtschaft und der Berufsvorbereitung junger Menschen mit einer Schwerbehinderung auf. Aus diesen Erfahrungen heraus wird die Füngeling Router gGmbH die Belange der Betriebe und Unternehmen in den Mittelpunkt der Aktivitäten stellen und hierbei die Kontakte der Füngeling Industriegruppe, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Heribert Füngeling, nutzen.

Ziel des Projektes des Füngeling Router e.V. ist der Aufbau einer Vernetzungs- und Integrationsstelle – Füngeling Router gGmbH -, die gemeinsam mit Unternehmen und Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes schon bestehende Angebote der beruflichen Qualifizierung für junge Menschen mit Behinderung zu neuen Integrationsketten bis in die Betriebe hinein weiterentwickeln wird. Ferner sollen neue Kooperationsformen mit Unternehmen und Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes entwickelt und in der Praxis erprobt werden. Dabei werden im Verbund mit Unternehmen und Arbeitgebern neue Arbeitsplätze – insbesondere im Bereich einfacher Anlern Tätigkeiten – neu geschaffen werden.

Während der dreijährigen Laufzeit des Modells (01.04.2004 bis 31.03.2007) sollen im Bereich der Industriegruppe Füngeling bis zu 30 Arbeitsplätze mit jungen Menschen mit einer Schwerbehinderung besetzt werden, sowie 20 bis 30 weitere Arbeitsplätze in anderen Kooperationsunternehmen durch Vermittlung der Vernetzungsstelle Füngeling Router gGmbH für junge Menschen mit einer Schwerbehinderung geschaffen werden.

2.1. Die Füngeling Router gGmbH

Die Konzeption der Füngeling Router gGmbH, deren alleiniger Gesellschafter der Verein Füngeling Router e.V. ist, sieht zum jetzigen Zeitpunkt drei Schwerpunkte der Arbeit vor. Diese sind:

- **Beschäftigungsmanagement:** Vernetzung bestehender, am Integrations- und Ausbildungsprozess junger Menschen beteiligter Institutionen, wie z.B. Schulen, Bildungsträger, Agentur für Arbeit, IFD, Werkstätten, Betriebe. Koordinierung praxismgerechter Qualifizierungs- und Integrationsprozesse. Die Füngeling Router gGmbH bringt einerseits die notwendigen Kontakte zu regionalen Arbeitgebern als auch die Vernetzung mit Qualifizierungsträgern mit.
- **Arbeitserprobung / Qualifizierung:** Erarbeitung und Realisierung neuer praxismgerechter Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere für WfbM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie Sonderschulabgängerinnen und -abgänger. Ausgehend von den Erfahrungen aus der Praxis ermittelt die Füngeling Router gGmbH den Bedarf an o.g. Arbeitsplätzen, sucht bestehende Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Abgänger der gleichen und vermittelt diese. Sollten nach den Anforderungen offener Arbeitsplätze keine geeigneten qualifizierten Bewerber gefunden werden, qualifiziert die Füngeling Router gGmbH selber geeignete Personen und vermittelt diese anschließend (ggfs. mit dem Zwischenschritt der zeitweiligen Arbeitnehmerüberlassung).
- **Selbstbestimmungsmanagement:** Erarbeitung realistischer und praxisnaher Freizeit- und Wohnperspektiven für junge Menschen mit einer Behinderung oder Schwerbehinderung. Häufig scheitern berufliche Eingliederungsversuche an unflexiblen Wohnformen und Kostenträgerzuständigkeiten; die Lebensumstände behinderter Menschen lassen keine flexiblen Arbeitsmöglichkeiten zu bzw. erschweren individuelle berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Zu eng sind aktuell noch stationäre Wohn- und Arbeitsangebote miteinander verknüpft, so dass häufig ein Automatismus von stationärem Wohnen und stationärem Arbeiten (z.T. in Einrichtungen desselben Trägers) entsteht. Dies zu durchbrechen, ist für viele betroffene junge Menschen aus eigenem Antrieb heraus nicht möglich. Hier will die Füngeling Router gGmbH Alternativen entwickeln und vermittelnd tätig werden (eigene Wohnangebote sollen aber nicht entstehen). Dieses Angebot wird durch die aktuelle Umorientierung im Bereich des ambulant betreuten Wohnens zukünftig noch stärker in den Mittelpunkt rücken.

Die Füngeling Router gGmbH ist als offenes Projekt angelegt, in welchem sich die konkreten Betätigungsfelder nach dem Bedarf insbesondere der Unternehmen richten. Im Schwerpunkt wird die Füngeling Router gGmbH junge Menschen qualifizieren und diese je nach Bedarfslage der Unternehmen sofort weitervermitteln oder übergangsweise im Zuge der Arbeitnehmerüberlassung verleihen. Dieser Planung kommt auch die durch die Novellierung des SGB IX anstehende Anrechnung solcher Leiharbeitsverhältnisse auf die Unternehmensquote – bei späterer Übernahme – entgegen.

3. Bewertung der Vernetzungsstelle Füngeling Router gGmbH

Für das Integrationsamt sind in der Planung der Füngeling Router gGmbH insbesondere die Bereiche Beschäftigungsmanagement, (betriebliche) Qualifizierung und Arbeitserprobung relevant.

Erkenntnisse, die für das Integrationsamt durch das Modell Füngeling Router gGmbH gewonnen werden können und die auf andere Projekte übertragbar sein können, sind:

- Unter welchen Bedingungen lassen sich durch eine bessere Vernetzung betrieblicher Anforderungen mit den Möglichkeiten bestehender Instrumente beruflicher Vorbereitung und Qualifizierung die Übergänge von der Schule in das Erwerbsleben verbessern bzw. Alternativen für eingefahrene Wege (Schule → überbetrieblicher Förderlehrgang → WfbM) finden?
- Lassen sich für die Anforderungen der Betriebe an Arbeitsplätze für schwerbehinderte Jugendliche und junge Erwachsene unter den vorhandenen Instrumenten der beruflichen Vorbereitung und Qualifizierung geeignete Maßnahmen finden oder müssen entsprechende betriebsnahe Qualifizierungs-Angebote erst geschaffen werden?

- Unter welchen Bedingungen sind Betriebe und Unternehmen bereit, sich an der Erarbeitung neuer Qualifizierungsketten zu beteiligen bzw. schwerbehinderte Jugendliche und junge Erwachsene nach Durchlaufen dieser Qualifizierung einzustellen?
- Unter welchen Voraussetzungen kann sich aus der Idee der betriebsnahen Qualifizierung, Arbeitserprobung und ggfs. Arbeitnehmerüberlassung schwerbehinderter Jugendlicher und junger Erwachsener ein Integrationsunternehmen entwickeln und betriebswirtschaftlich tragfähig betreiben?
- Wie beeinflussen sich die Bereiche Beschäftigungsmanagement und Selbstbestimmungsmanagement gegenseitig bzw. wie sind die Wechselwirkungsprozesse zu beurteilen (was fördert bzw. hemmt die berufliche Qualifizierung und Eingliederung)?

Die Steuerung des Projektes erfolgt auf der Grundlage von Zielvereinbarungen, die zwischen der Füngeling Router gGmbH, dem Integrationsamt des Landschaftsverbandes Rheinland und den anderen Fördermittelgebern abgeschlossen wurde (die Zielvereinbarungen sind als Anlage 1 beigelegt).

4. Finanzierung

Für das Projekt Füngeling Router gGmbH hat der Verein Füngeling Router e.V. Gesamtkosten in Höhe von 664.320,00,- € für eine Laufzeit von drei Jahren (2004 – 2007) kalkuliert. Diese teilen sich auf in

- Geschäftsführung und Leitung Beschäftigungsmanagement in Höhe von 196.200,00,- €,
- Leitung Arbeitserprobung und Qualifizierung in Höhe von 149.700,00,- €,
- Leitung Selbstbestimmungsmanagement und Dokumentation in Höhe von 159.300,00,- €,
- Honorarkosten für Beratung und Arbeitnehmerüberlassung in Höhe von 16.800,00,- €,
- 10% Sachkostenpauschale in Höhe von 50.520,00,- €,
- IT-Zulage pro Stelle in Höhe von 91.800,00,- €.

4.1. Stiftung Wohlfahrtspflege

Ein Teil der o.g. Projektkosten in Höhe von 390.300,00,- € ist als Modellförderung bei der Stiftung Wohlfahrtspflege beantragt. In einem gemeinsamen Vorgespräch zwischen dem Integrationsamt, der Stiftung Wohlfahrtspflege und Füngeling Router e.V. wurde eine Bezuschussung in dieser Höhe von Seiten der Stiftung Wohlfahrtspflege als realistisch eingeschätzt.

4.2. Finanzierung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe

Wie unter Punkt 3. ausgeführt, sind im Rahmen des Projektes Füngeling Router gGmbH aus Mitteln der Ausgleichsabgabe die Bereiche Beschäftigungsmanagement, Arbeitserprobung und Qualifizierung förderbar.

Innerhalb der Gesamtfinanzierung werden die Bereiche Leitung Beschäftigungsmanagement in 50%iger Höhe (98.100,00 €), Leitung Arbeitserprobung und Qualifizierung zu 2/3 (99.800,00,-€) und eine 5%ige Sachkostenpauschale (9.688,00,- €) aus Mitteln der Ausgleichsabgabe durch die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und das Integrationsamt bezuschusst. Der Gesamtzuschuss aus Mitteln der Ausgleichsabgabe beträgt 207.588,00,-€. Dieser Zuschuss teilt sich auf die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und das Integrationsamt wie folgt auf.

4.2.1. Aktion Integration III

Bei der Regionaldirektion NRW sind aus der freien Förderung gem. § 7 des Landessonderprogramms Aktion Integration III Mittel in Höhe von 161.000,00,- € beantragt. Die Mittel sind laut Auskunft der Regionaldirektion NRW vorhanden.

4.2.2. Integrationsamt des Landschaftsverbandes Rheinland

Das Integrationsamt des Landschaftsverbandes Rheinland bezuschusst das Projekt Füngeling Router gGmbH im Rahmen einer Modellförderung gem. § 17 Abs. 1 Satz 2 SchwbAV in Höhe von 46.588,00,- €.

4.3. Restfinanzierung

Den verbleibenden Restbetrag in Höhe von 66.432,00,- € erbringt der Verein Füngeling Router e.V. aus Eigenmitteln.

Darüber hinaus sind Zuschüsse zu Investitionskosten für drei Fahrzeuge (47.000,00,- €) bei der Kämpgen-Stiftung, der GEW-Stiftung und der Stiftung Wohlfahrtspflege beantragt.

In Vertretung

H o f f m a n n - B a d a c h e

Zielvereinbarungen für die geplante Vernetzungs- und Integrationsstelle

Grundlage für die Bewertung unseres Projektes sowie für die Erfolgsbestimmung wird der Aufbau von Arbeitsplätzen und die Vermittlung arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit bedrohter junger Menschen mit Behinderung in tragfähige Arbeitsverhältnisse sein.

Zur Steuerung des Zielerreichungsprozesses und um einen möglichst zeitnahen Austausch für die Weiterentwicklung und die Übertragbarkeit des Projektes zu gewähren, wird die Vernetzungs- und Integrationsstelle den Partnern (Stiftung Wohlfahrtspflege, Integrationsamt, Agentur für Arbeit) einen inhaltlichen Bericht zum Zielerreichungsgrad halbjährlich und eine Aufstellung der entstandenen Kosten jährlich vorlegen.

Schaffung neuer Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung:

Unser Ziel ist, gemeinsam mit den Kooperationsunternehmen, für geeignete junge Menschen mit Behinderung tragfähige Arbeitsplätze zu entwickeln.

Schon heute können wir sagen, dass die Füngeling Router gGmbH auf der Grundlage des Projektes in den Bereichen der Füngeling Industrie Gruppe bis zu 30 Arbeitsplätze mit geeigneten jungen Menschen mit Behinderung besetzen kann.

Darüber hinaus werden wir mit weiteren Kooperationsunternehmen 20 bis 30 zusätzliche Arbeitsplätze entwickeln.

1. Das Beschäftigungsmanagement

01. bis 12. Monat: Inhaltlicher Aufbau der Vernetzungs- und Integrationsstelle.

- Aufbau unseres Dienstleistungsangebotes für Unternehmen. Die Füngeling Industrie Gruppe ist hierbei unser erstes Kooperationsunternehmen.
Das Spektrum des Dienstleistungsangebotes umfasst im Wesentlichen:
 - Die Ermittlung des Status Quo: Welche Anlernmöglichkeiten im Unternehmen sind nicht besetzt, und welche dieser Tätigkeiten können von jungen Menschen mit Behinderung ausgefüllt werden?
 - Falls erforderlich die Entwicklung eines individuellen betrieblichen Qualifizierungsplanes, der von den Anforderungen und Erfordernissen des jeweiligen Unternehmens ausgeht.
 - Die Entwicklung und Durchführung eines individuellen Integrationsplanes mit dem Ziel der passgenauen Vermittlung.
 - Die anwaltschaftliche Begleitung des Betriebes in allen Phasen dieses Prozesses sowie falls erforderlich, auch nach Abschluss der Vermittlung.

Während der verschiedenen Phasen werden die wichtigen Partner in den Prozess eingebunden. Hierzu gehören -je nach Ausgangssituation- die Agentur für Arbeit, die Integrationsfachdienste, die Jobbörsen und das Integrationsamt. Hierdurch findet eine sinnvolle Abstimmung aller beteiligten Interessensparteien schon frühzeitig statt.

- Wir werden eine Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen der beruflichen Vorbereitung aus Schulen, Bildungsträgern und Angeboten wie ProBIS, Jobpass, Hand-Werk-Lernen, Sprungbrett aufbauen. Bereits jetzt haben wir folgende Partner:

KB-Schule Müngersdorf, LB-Schule Kolkrahenweg und Thymianweg, integrative Gesamtschule Holweide, ISBB, Stammhaus gGmbH, InVia, ZugumZug, WfbM (z.B. GWK, SBK, Caritas)

Um möglichst viele arbeitssuchende junge Menschen mit Behinderung zu erreichen, ist eine übergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen dringend erforderlich. Die notwendige Vernetzung wird von den hier aufgeführten Stellen sehr gewünscht.

Ab dem 12. Monat:

- Akquisition und Gewinnung von weiteren Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes werden durch Kaltakquisition, durch Weitervermittlung bereits gewonnener Unternehmen sowie die Einbindung von Medien durchgeführt.
- Aufbau der integrativen Arbeitnehmerüberlassung.
- Aufbau eines Unternehmensverbundes mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung.

Fortlaufend: Die Dienstleistungsangebote werden kontinuierlich erfasst, überprüft und weiterentwickelt. Hierbei wird der praktischen Übertragbarkeit folgender Aspekte eine hohe Gewichtung zukommen:

- Entwicklung eines Dokumentations- und Kontrollsystems.
- Entwicklung von Kriterien zur Qualitätssicherung.
- Aufbau einer Datenbank von Kooperationsbetrieben und Kooperationspartnern.
- Aufbau eines regionalen Pools von arbeitssuchenden jungen Menschen.
- Kontinuierliche Erfassung der Prozesse in den Betrieben und der Entwicklung der ArbeitnehmerInnen.

1.1 Das betriebliche Qualifizierungsmodul

01. bis 12. Monat: Inhaltlicher Aufbau des betrieblichen Qualifizierungsmoduls auf dem Betriebsgelände der Füngeling Industriegruppe in Erfstadt-Friesheim.

- Besetzung der geplanten sechs bis acht Qualifizierungsplätze im ersten halben Jahr.
- Entwicklung konkreter Anspruchsprofile. Die Grundlage dieser Profile bilden die praxisorientierten Bedürfnisse des einstellenden Unternehmens ab.
- Entwicklung eines Beratungsangebotes für die direkten Vorgesetzten und MitarbeiterInnen der zukünftigen ArbeitnehmerInnen in den einstellenden Unternehmen.

Ab dem 12. Monat:

- Aufbau weiterer betrieblicher Qualifizierungsmodule in Kooperationsunternehmen der Region.

Fortlaufend:

- Nach der Implementierung werden alle Dienstleistungsangebote kontinuierlich erfasst, dokumentiert, überprüft und weiterentwickelt.
- Entwicklung eines Dokumentations- und Kontrollsystems.
- Entwicklung von Kriterien zur Qualitätssicherung.
- Kontinuierliche Erfassung der individuellen Entwicklungsprozesse der TeilnehmerInnen während der Qualifizierung und im darauffolgenden Übergang in das Unternehmen.

2. Das Selbstbestimmungsmanagement

01. bis 12. Monat: Inhaltlicher Aufbau der Vernetzungsstelle für die Bereiche Selbständigkeit, Wohnen und Freizeit.

- Aufbau eines flankierenden Dienstleistungsangebotes (soziale Integration) für die neuen MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen der Vernetzungs- und Integrationsstelle.
- Entwicklung eines bedarfsorientierten und individuellen Unterstützungsangebotes für die Bereiche Wohnen und Freizeit.
- Beratung / Seminare: Umgang mit persönlichen Budgets: Geld-/ Sachleistung - gesetzliche Betreuung / usw.
- Aufbau der Zusammenarbeit mit Trägern von Wohn-, Bildungs- und Freizeitangeboten.

Fortlaufend:

- Nach der Implementierung werden alle Dienstleistungsangebote kontinuierlich erfasst, dokumentiert, überprüft und weiterentwickelt.
- Aufbau eines Dienstleistungsspektrums von budgetfähigen Leistungen (§9, 17 SGB IX).
- Entwicklung eines Dokumentations- und Kontrollsystems.
- Evaluation und Qualitätssicherung.
- Aufbau einer Datenbank von Kooperationspartnern im Bereich Wohnen und Freizeit.
- Bildung eines wissenschaftlichen Beirats / Aufbau der Zusammenarbeit mit Universität und Fachhochschule.

Erststadt, den 08.02.2004